



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben der heiligen Marcelli Hauptmans/ Zenobij deß Artzts und seiner
Schwester/ und Zenobiä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffr.

Vol. II.

Part II

mit man solches desto besser glaubte / thäte n
sie sich alle drey gar hoch verschwören ; der
erste sagte / daß er lebendig wolte verbrennet
werden / wan ihm nit also wäre ; der ander /
daß ihn die Frangkosen oder andere höhnli-
che Kranckheit ankommen solte ; der dritte /
daß man ihm die Augen auß dem Kopff reis-
sen solte.

Ob man nun wohl solches nit glaubte / so
gieng es doch dem H. Man sehr zu Herzen /
also daß er sich von dannen in eine Synode
begab / und den Ehrensänder auß den Au-
gen gieng / welche nit lang darnach von Gott
gestrafft wurden / wie ein jedweder sich ver-
wünscht und begehrt hätte. Als nun die
zween ersten gemelter Weiß von Gott ge-
strafft / sieng der dritte an sich sehr zu fürchten /
bekennete seine Schuld / und weinete so bit-
terlich / daß er sein Gesicht verlihren thäte.
Über ein Zeitlang kehrete der fromme Man
wider in sein Bischumb / und starb im selb-
igen im 116. Jahr seines Alters.

Hierauff lehrte / wie man das Unrecht so
willig aufstehen / und Gott die Raach heim-
stellen soll / welcher nichts ungestrafft hinge-
hen lasset.

Der 30. Tag im Weinmonat.

S Es ist der zweyte Tag der Vorberei-
tung zum Fest aller Heiligen Gottes /
an welchem du neben den anderen gemeinen
Vorbereitungen / dich zu dem Sohn Gottes
wenden sollst / durch dessen Verdiensten die
Heiligen Gottes zu den ewigen Freuden er-
wöhlet worden / und mit dessen Blut ihr
Bläs im Himmel gleichsam verzeichnet wor-
den. Erwoge wie viel er gearbeitet / gelitten /
geschwitzet und aufgestanden / damit ihnen
die Thür zum Himmel eröffnet würde / und
einen Eingang hätten. Item wie er durch

unterschiedliche Mittel den Weg zum Him-
mel bereitet. Das fürnehmste und aller
die Einsetzung des H. Sacraments des
tars : in welchem die Christen den Heiligen
aller Heiligen empfangen / und also durch
se Weiß zur Heiligkeit gelangen. Item
von Christo / daß du würdiglich seinen
Leib im Sacrament empfangen magst
dancke ihm für die Mühe und Arbeit
gehabt dar den Himmel zu eröffnen.

Weiters so wende dich zur Mutter
Heiligen aller Heiligen / welche durch
holte Messung des H. Sacraments
se und vielfältige Gnaden empfangen.
gehre von ihr / daß sie ihrem lieben
deinem Nahmen dancke für die Mühe
Arbeit / welche er deine wegen geholt /
dich heilig machen mögte.

Endlich wende dich zu allen heiligen
erwöhleten / wünsche ihnen Glück /
trewlich die Verdiensten und das
sti ihnen zu nutz gemacht haben. Bitten
ihnen / daß du durch ihre Fürbit
seinen heiligen Leib und sein H. Blut
sen mögest. Brauch dich zu diesem
obgemelten Gebetter.

Vom Leben des H. Mar-
tins / Hauptmans / des H. Zenobii
Arzts / und seiner Schwes-
ter Zenobia.

I. Als der Käyser Diocletianus an
Geburtstag seine Hauptleut /
ne Soldaten darzu hielte / daß sie
gott Weyrauch auffopfern solten /
te sich solches der Hauptman Martin
und wolte viel lieber seine Kriegs-
Wehr ablegen / als solche Abgötterey

hen. Er fieng an öffentlich / und mit heller
Stim zu bekennen / daß er ein Christ wäre.
Darauff er gefänglich in die Statt Leon/
und von dannen in die Statt Tanges in A-
frican geführet. Als er nun von dem Land-
pfleger daselbsten Agricolao mit Nahmen/
auff vielerley Weiß versucht / ob er vom
Glauben zu bringen wäre/ Marcellus aber
immerdar wie ein Fels beständig bliebe/
ward er vom Richter zum Schwerd ver-
dammet. Darauff er zum gemelten Richter
sagte: Gott wolle dir solches vergelten.

11. Zenobius und Zenobia sein Schwe-
ster waren sehr liebreich / und erzeigten den
Armen in der Statt Egea in Cilicien ge-
legen sehr viel guts. Zenobius war ein erfahr-
ner Arzt / und machte viel und unterschied-
liche Krancken gesund nicht allein auß seiner
Kunst / sondern durch Gottes Kraft. Die er
gesund gemacht hätte / schickte er mit einem
Theil der Verehrung / welche sie ihm antru-
gen / gesund wider heim / die Unglaubigen a-
ber bekehrte er zum Christlichen Glauben.
Endlich ward er zum Bischoff der Statt
Egea gemacht / und machte sein Volk an
Leib und Seel gesund. Es came auff ein Zeit
ein großer und fürnehmer Herr auß Indien
mit seinem Francken Ehgemahl zu ihm / die-
selbe gesund zu machen / welche auff der statt
gesund wurde ; darauff er sein Ehgemahl
und sein ganzer Anhang sich tauffen lieffen.
Nach diesem begab sichs daß er vor dem Ly-
sa (welchen der Kayser in die Statt Egea
gesandt / die Christen zu verfolgen) angeklagt
wurde / und von ihm verdambt / daß man
ihn an einen Post anbinden / und mit Ruh-
ten hart zerstreichen sollte.

Als solches sein Schwester Zenobia ver-
nommen / kam sie eylends herzu gelauffen/
und ward mit ihrem Bruder verdambt auff
einem glühenden und feurigen Beth zu li-

R. P. Suffrea. 4. Bund.

gen / aber das Feuer thät ihnen kein leyd.
Darauff wurden sie weiter in einen glühenden
großen Kessel voll siedend heiß Wassers ge-
worfen / kamen aber unverlegt davon. End-
lich aber wurden sie beyde auß der Statt ge-
führt / und enthauptet im Jahr Christi 287.

Der 31. Tag im Weinmonat.

Dies ist der dritte Tag der Vorbereitung
zum Fest aller Heiligen / und der vorge-
hende gebottene Fasttag.

Neben den gemeinen Vorbereitungen
wende dich zum H. Geist ; dan durch die
Gnad und Hülff desselben haben die heiligen
Auserwählten die Heiligkeit allhie auß Er-
den / und dort im Himmel erlangt. Liebey
hastu dich zu verwundern / und dem H. Geist
zu danken / daß er den Heiligen Gottes die-
se Welt und irdische zergängliche Sachen
verleydet / und durch eine Begierd zur Hei-
ligkeit den Himmel verdient. Dancke dem-
selben / daß er dir so viel und mancherley gute
Einsprechungen gegeben ; daß er dir deinen
Verstand erleuchtet / daß er dir dein Herz ge-
rühret / und einen Lust zur Heiligkeit gege-
ben / welche in der Reimigkeit des Herzens
besthet. Begehre von ihm / daß du eine rechts-
geschaffene Beicht thun / dein Herz wohl rei-
nigen mögest ; und deinen Heyland zu seiner
Zeit von Angesicht zu Angesicht anschawen
mögest / welchen du jetzt under der Gestalt
des Brods und des Weins zu empfangen
begehrest.

Kehre dich weiters zu der seligen Mutter
unfers Heylands / und Braut des H. Gei-
stes / und begehre von ihr / daß sie dem H. Geist
in deinem Nahmen dancke für alle Einspre-
chungen / welche er dir gegeben ; für den Lust /
den

cccc

den